



Multitalent für den Forst

Von Bernhard HENNING, LANDWIRT Redakteur

Der PM Trac III ist die neue Version des Systemschleppers von Pfanzelt. Das neue Chassis wurde speziell für Seilwinden- und Kraneinsätze gefertigt.



Insgesamt 7 m² Fenster sollen einen guten Überblick über die Arbeitsfläche geben.



PM Trac III mit abgebautem Kranmodul.

Mit dem PM Trac präsentierte Pfanzelt 2005 einen Systemschlepper, der die unterschiedlichsten Tätigkeiten in den Bereichen Forst, Kommunal- und Landwirtschaft ausführen kann. Besser als ein Traktor und trotzdem mehr als ein Spezialist, das ist die Anforderung, die Pfanzelt selbst an seine Kombinationsmaschine stellt. Auf der Agritechnica 2013 in Hannover stellte das deutsche Maschinenbauunternehmen die dritte Generation des PM Trac vor. Obwohl es einige Neuheiten beim PM Trac III gegenüber seiner Vorgängerversion gibt, wurde am Grundkonzept nichts verändert.

Was ist neu?

Das neue Chassis wird nicht mehr von Steyr zugeliefert, sondern ist eine Eigenentwicklung. Angetrieben wird der Systemschlepper von einem Deutz-Turbo-Diesel, der über sechs Zylinder und 6,1 l Hubraum verfügt und eine Leistung von 129 kW erbringt. Die Euro-3-Norm wird ebenfalls erfüllt. Die neue, hydropneumatisch gefederte Schubrohrachse soll mehr Stabilität bei der Kranarbeit ermöglichen. Während der Straßenfahrt federn die Hydraulikzylinder die Achse. Steht das Fahrzeug, ist die Achse gesperrt. Die Kabine ist wieder pneumatisch gefedert und kann für Wartungszwecke nach vorn gekippt werden. Die insgesamt 7 m² Fensterfläche der Kabine sollen dem Maschi-



Peter VODERHOLZER,
Marketingleiter
Pfanzelt

LANDWIRT Interview

Peter Voderholzer: Viele unserer Kunden sind mittlerweile auf ihren PM Trac der Generationen I und II bereits über 15.000 Stunden gefahren, somit konnten wir hier wichtige Rückmeldungen dieser erfahrenen Kunden und Fahrer in die Konzeption des neuen Pm Tracs III mit einbeziehen.

LANDWIRT: Was war der Anlass für die neue Version III?

Peter Voderholzer: Das Fahrzeugchassis aus dem CNH Konzern bot uns Vor- und Nachteile. Einerseits konnten wir auf ein Schlepperchassis aus der Großserie zurückgreifen, das nicht selbst entwickelt werden musste und bereits ausgereift war. Andererseits war das Chassis eigentlich für den landwirtschaftlichen Einsatz konzipiert und musste von uns für den Forst aufwändig umgebaut werden. Mit dem eigenen Fahrzeugchassis haben wir nun ein Chassis speziell für Kran- und Seilwindeneinsätze konzipiert und aufgebaut. Die hydraulisch gefederte Vorderachse, die bei der Kranarbeit automatisch verblockt wird, ist nur einer der Punkte, die wir umsetzen konnten.

Was kostet das Basispaket?

Peter Voderholzer: Der Listenpreis des Pm Trac in der Basisversion liegt bei rund 170.000 Euro.

Muss der Kunde das Forstpaket, das bei den Zubehöroptionen enthalten ist, extra bezahlen?

Peter Voderholzer: Da die meisten, aber nicht alle, PM Trac Kunden diesen im Forst einsetzen, ist das Forstpaket optional verfügbar. Dieses kostet rund 5.000 Euro und beinhaltet neben dem kompletten Forstschutz für das Fahrzeug (Bodenschutzplatte mit Senkwinde, Motor- und Getriebeseitenverkleidung, Frontschutz inkl. Scheinwerferschutz und Astabweiser) auch die Möglichkeit einer automatischen Stand-Vorderachsverblockung im Fahrbetrieb übersteuerbar über Joy-Stick.

Sind bei der Konzeption Kundenerfahrungen berücksichtigt worden?

nenführer einen guten Überblick über seine Arbeitsfläche liefern. Der drehbare Bedienerstand lässt sich bis zu 340 Grad wenden und bietet dem Fahrer eine ergonomische Sitz- und Arbeitsposition. Ein Touchscreen am Sitz ermöglicht die gesamte Steuerung des Fahrzeugs. Der Touchscreen speichert die Voreinstellungen verschiedener Fahrer. Die Kabine bietet auch einem Beifahrer Platz.

Kurze Umbauzeiten

Beim PM Trac liegt die Kabinenposition in der Mitte des Fahrzeugs. Mit dieser Bauweise werden Zusatzgeräte im Heckaufbau installiert, der sich über der Hinterachse befindet. Rasch und ohne den Einsatz von Werkzeug kann der Landwirt zwischen verschiedenen Arbeitsgeräten wechseln. Die Montage von Seilwinde und Kran nimmt laut Pfanzelt weniger als 20 Minuten in Anspruch. Sind die Arbeitsgeräte abgebaut, kann der Schlepper ohne zusätzliche Umbaumaßnahmen im

◀ Der PM Trac III bei der Rückung von Langholz.

Alle Fotos: Pfanzelt Maschinenbau



◀ In der Kabine ist auch Platz für einen Beifahrer.

▶ Mit dem Touchscreen lässt sich die gesamte Maschine steuern und Voreinstellungen verschiedener Fahrer speichern.



landwirtschaftlichen Betrieb eingesetzt werden. Der Heckaufbaurahmen kann auch verwendet werden, um Seilwinde und Rückekran kombiniert einzusetzen.

Einsatz im Forst

Das Seilwindenaggregat wird beim PM Trac unter dem Forstkran montiert. Pfanzelt bietet Ein- und Doppeltrommelaggregate an, die über Zugkräfte zwischen 6 und 10 t verfügen. Die maximale Seilkapazität liegt bei 210 m. Die Seilwinde arbeitet mit einem separaten Ölkreislauf mit Filtereinheit. So sollen Störungen bei der hydraulischen Steuerung vermieden werden. Über dem Seilwindenaggregat ist der Forstkran angebracht. Um die schwierige Arbeit

im Wald bewältigen zu können, benötigt ein Forstkran hohe Hubkräfte und große Reichweiten und Schwenkmomente. Die Kräne bestehen aus Qualitätsstahl, um eine lange Lebensdauer zu sichern. Die Auslagergelenke sind mit Messingbuchsen und Schmierstoffen versehen. Die Hydraulikschläuche sind im Kraninneren angebracht und sollen einen zusätzlichen Schutz gegen mechanische Schäden bieten.

Straßentauglich

Der PM Trac III hat eine serienmäßige Straßenzulassung von 50 km/h. Die Strassenzulassung gilt auch in Kombination mit einem Rückeanhänger bzw. einem Anhängerhacker. Ist der Fahrer im Wald angekommen, können die Beleuchtungseinrichtung sowie die Kotflügel schnell umgerüstet werden. Die vier Kotflügel, die über ein Stecksystem aufgebaut sind, werden dabei vom Fahrzeug abgebaut. Die Seitenblinker und die Frontbeleuchtung sind hinter schützenden Einrichtungen verdeckt. ■



Der Systemschlepper ist auch für kommunale Einsätze verwendbar.

Holztransport mit Rückeanhänger.

Kundenerfahrungen mit dem Vorgängermodell PM Trac II (Anm.: Da der PM Trac III neu am Markt ist, gibt es noch keine Kundenerfahrungen).

Martin Lautenschlager, Nittenau, Bayern

„Wir besitzen 80 ha Eigenwald und betreiben einen Baumpflegebetrieb. Wir verwenden den PM Trac II für Pflegearbeiten und Problemfällungen in Gärten und auch für die Holzernte bei Kleinwaldbesitzern, wo nur kleine Holzmen gen von 30 bis 100 Festmeter anfallen. Den PM Trac II haben wir seit sieben Jahren und sind mit der Maschine sehr zufrieden. Speziell die Flexibilität und Mobilität wie das Fahren auf öffentlichen Straßen finden wir positiv. Der Schlepper wird auch

in unserem landwirtschaftlichen Betrieb eingesetzt. Im Falle einer Neuanschaffung würde der PM Trac III in die engere Auswahl fallen.“

Thomas Rützler, Au, Vorarlberg

„Im Nebenerwerb erzeuge ich Hackschnitzel und führe Holztransporte auf Straßen durch, die für LKW nicht mehr befahrbar sind. Vor allem der Kran ist für mich von großem Vorteil, weil ich damit die Stämme direkt dem Mobilhacksler zuführen kann. Der Traktor ist jetzt im 4. Jahr im Einsatz. Ich bin sehr zufrieden mit der Maschine wegen der universellen Einsatzmöglichkeiten. Nur bei nassen Bodenverhältnissen ist die Maschine etwas zu schwer.“

Technische Daten

PM Trac III

Motor: 6 Zylinder Turbo-Diesel Reihenmotor, Common-Rail-Verfahren, Turbolader, Ladeluftkühler, 6,1 l Hubraum, Viskolüfter, Leistung (ISO 14396) 129 kW/ 175 PS, 2.100 U/min Nenn Drehzahl, Stahl tank mit Kraftstoffvorrat, 180 l, Kraftstoff-Filterheizung

Getriebe: S-matic, leistungsver zweigtes, stufenloses Wendegetriebe mit Tempomatfunktionen für Vor- und Rückwärtsfahrt, Motor-Getriebemanagement, 3 Fahr bereiche vorwählbar, Fahrgeschwindigkeit: 0–50 km/h, Wendeschaltung (vorwärts/rückwärts) am Lenkstock und Drehsitz, aktive Stillstandsregelung (Parksperre)

Vorderachse: Hydro-Pneumatisch gefederte Schubrohrachse mit automatischer Niveauregelung, elektrohydraulisch schaltbarer Differential sperre, zentraler Vorderachs antrieb, integrierter Gleichlauf lenkzylinder, Allrad- und Differential sperrenmanagement

Bremsen: Hydraulische Servo-Lamellenbremsen im Ölbad, hydraulisch betätigt als Betriebsbremse

Hydraulik: Hydrauliksystem mit Axialkolbenverstellpumpe, Load-sensing gesteuert, 140 l/min bei 210 bar

Frontkraftheber: maximal Hubkraft 35 kN, doppelwirkend, Kat. 2 mit Oberlenker betätigt über Steuerventil EW mit Schwimmstellung, umschaltbar auf doppelwirkend zum Heben und Drücken

Lenkung: Hydrostatische Lenkung, Lenksäule im Arbeitseinsatz wegklappbar, einschließlich Joystick-Lenkung über Steuergerät

Kabine: großvolumige pneumatisch gefederte Mittelkabine (7 m² Fensterfläche), zwei großflächige Dachfenster, luftgefederter Drehsitz mit Sitzheizung und Sicherheitsgurt, elektromotorisch als Fahrerstand mit den Pedalen um 340° drehbar.